

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

19. JAHRGANG, AUSGABE 6

ICH BIN GOTTES STAR

Und du auch!

Vorausbezahlen

Eine Spur der
Liebenswürdigkeiten

Gelebtes Einfühlungsvermögen

Ziehst du Mauern
um dich oder Kreise?





AUF EIN WORT GEDRÄNGT UND ANGETRIEBEN

Ich bin mir sicher, die meisten von uns würden Mutter Teresa und Menschen wie sie anschauen und denken, dass wir niemals so sein könnten; wir könnten niemals so heilig sein oder einen so großen Unterschied im Leben so vieler Menschen ausmachen. Möglicherweise nicht, aber die Tragödie ist, weil so viele nicht glauben, sie könnten es, versuchen sie es erst gar nicht einmal.

Aber Mutter Teresa wollte weder Heilige noch Friedensnobelpreisträgerin werden. Und sie begann nicht gleich damit, sich um die Unmengen der Ärmsten der Armen zu kümmern. Sie sah nur noch die Not in ihrer unmittelbaren Nähe, und handelte.

Gott hat es sich zur Aufgabe gemacht, gewöhnliche Menschen, die nichts Besonderes waren, zu benutzen, um außergewöhnliche Liebe zu zeigen. Alles hängt mit der Lebensregel Jesu zusammen, die Er bei verschiedenen Gelegenheiten ein wenig anders formuliert hat: Liebt Gott in erster Linie und liebt andere so sehr wie wir uns selbst,¹ und behandle andere

so, wie wir behandelt werden wollen.² Wenn wir versuchen, auf diese Weise zu leben, eine Entscheidung, eine Handlung oder ein Gespräch nach dem anderen, wird das nicht über Nacht die ganze Welt verändern, sondern es wird unsere Welten verändern – unser eigenes Leben und das Leben, das wir berühren.

Der Apostel Paulus sagt, um das Leben des Dienens zu erklären, das er und andere frühe Christen angenommen hatten: „Die Liebe Christi drängt uns“³. Je mehr wir Gottes Liebe einsetzen, desto mehr wächst sie, desto mehr wird sie Teil unserer Reaktionen und desto mehr wird sie in unseren Handlungen sichtbar. Das war das Geheimnis von Paulus Erfolg und dem von Mutter Teresa – und es kann auch unseres sein.

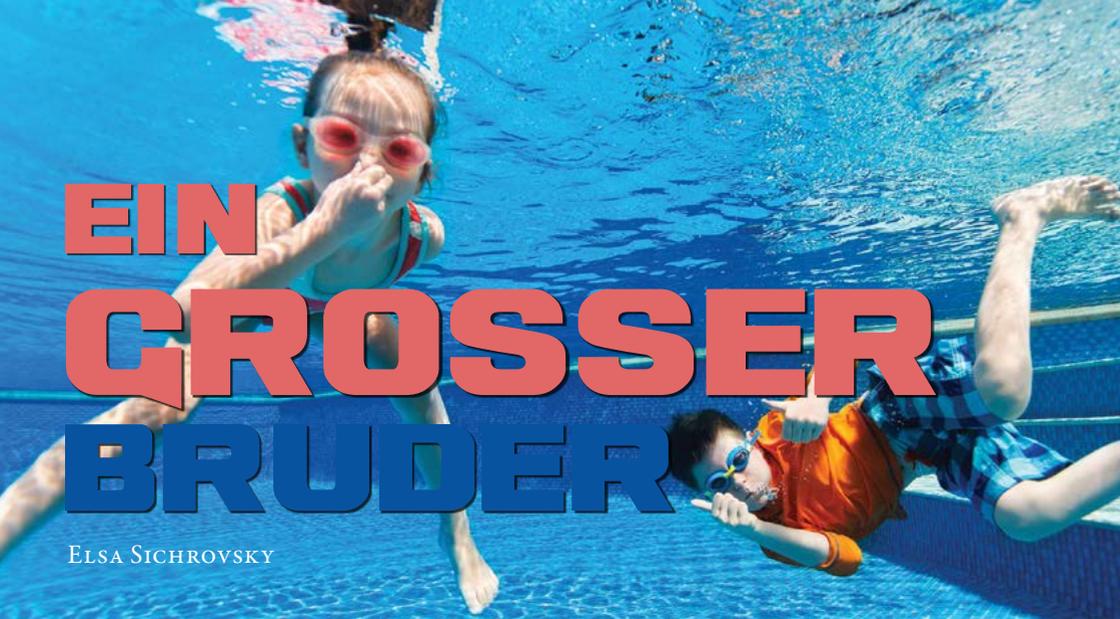
Diese Ausgabe von Activated ist all jenen gewidmet, die sich täglich selbstlos um der Liebe Christi willen hingeben. Auch wenn ihr heute in der Welt unbesungen seid, weiß es Gott und sieht es.

Samuel Keating
Chefredakteur

1. vgl. Matthäus 22,37ff.

2. Siehe Matthäus 7,12.

3. 2. Korinther 5,14



EIN GROSSER BRUDER

ELSA SICHROVSKY

Eines Tages, als ich neun Jahre alt war, gingen mein älterer Bruder und ich schwimmen. Ich hatte noch nicht richtig schwimmen gelernt und konnte nur ein wenig Hundepaddeln und auf dem Rücken treiben. Mein älterer Bruder war ein ausgezeichnete Schwimmer, weshalb meine Eltern ihn mitgeschickt hatten, um mich im Auge zu behalten. Er und ich hatten uns an diesem Morgen wegen etwas gestritten, an das ich mich nicht einmal erinnern kann, also ärgerte ich mich darüber, dass meine Eltern darauf bestanden, dass er dort war. Ich war fest entschlossen, mein eigenes Ding zu machen und bestand darauf, dass ich alleine schwimmen gehen sollte.

Ich stieg am flachen Ende in den Pool und schwamm eine Weile auf meinem Rücken, bis es mir plötzlich einfiel, ich könnte mich dem Ende des Pools nähern, und ich wollte nicht mit meinem Kopf an die Poolwand stoßen. Als ich dachte, ich sei nur Zentimeter von der Kante entfernt, drehte ich mich um. Tatsächlich hatte ich nur etwa drei Viertel der Beckenlänge überwunden, aber ich konnte den Grund nicht erreichen. Ich geriet in Panik und fing an, wild herumzuschlagen, was nur dazu führte, mehr Wasser in meine Nase und meinen Mund zu bekommen. Während ich verzweifelt würgte und zappelte, fühlte ich zwei Arme um meine Taille, die mich über Wasser hielten und mich an den Poolrand schleppten.

„Geht es dir gut?“, fragte mein Bruder. Ich murmelte etwas, während ich Beckenwasser herauspuckte, fühlte mich verlegen und erwartete, dass er mit mir schimpfen würde. Stattdessen wartete er leise, bis ich mich beruhigt hatte und brachte mich dann nach Hause.

Rückblickend standen mein älterer Bruder und ich uns nicht besonders nahe. Wir stritten uns über die kleinsten Probleme, wie z.B. wer eine dickere Scheibe Toast zum Frühstück bekommen hatte. Aber der Tag, an dem er mich im Pool gerettet hat, zeigte die Stärke unserer Geschwisterbindung. Trotz aller Differenzen, in dem Moment, als ich ihn am meisten brauchte, war er an meiner Seite.

Die Liebe meines Bruders diente auch als Beispiel dafür, wie Jesus, mein geistiger großer Bruder, meine allgegenwärtige Hilfe in Zeiten der Not ist. Selbst wenn ich mich in meinem Stolz und meiner Sturheit von Ihm abwende und mit Ihm über Seine Arbeitsweise in meinem Leben streite, lässt Er sich von meinen hochmütigen Unabhängigkeitsansprüchen nicht davon abhalten, Seine Arme in Zeiten von Gefahr und Stress um mich zu legen.

ELSA SICHROVSKY IST FREISCHAFFENDE SCHRIFTSTELLERIN. SIE LEBT MIT IHRER FAMILIE IN TAIWAN.



Wenn die Arbeit überhandnimmt und die Abgabetermine sich häufen, schleicht sich schnell ein Gefühl der körperlichen und seelischen Erschöpfung ein. In solchen Momenten nehme ich mir eine bewusste Auszeit, um Geist und Herz zur Ruhe zu bringen.

Oft gehe ich einfach auf den Balkon oder setze mich neben die großen Glastüren und gönne meinen müden Augen eine Pause, während ich mich am schönen Ausblick erfreue. Von meinem Balkon habe ich freie Sicht auf Wälder und blühende Felder, im Hintergrund erheben sich die Berge. Der dichte Wald hat eine dunkelgrüne Schattierung, die eine wohltuende

Wirkung auf die Augen hat.

Die Vögel denken sich wohl dasselbe, denn das ganze Haus ist umgeben von Vögeln verschiedenster Arten, Größen und Farben. Die knallgelben Vögel mag ich am liebsten. Sie sind nicht nur wunderschön, sondern haben auch einen lauten, fröhlichen Gesang.

Solange ich mich auf die Schönheit in meiner Umgebung konzentriere, fühle ich mich erfrischt und der Alltag ist fern. Doch bei genauerer Betrachtung ist auch hier nicht alles perfekt, wie das Meiste im Leben. Schwere schwarze und graue Kabel führen nur wenige Meter von meinem Balkon entfernt vorbei und stören



die schöne Aussicht, wie ein hässlicher Balken auf einem gerahmten Bild. Sie versuchen meine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, als wollten sie die Schönheit dieses perfekten Anblicks zerstören. Auf der anderen Seite der schmalen Straße ist auf einem kleinen Haus eine große Satellitenschüssel angebracht. Eine alte, ungenutzte Straßenlaterne aus Beton steht mitten in der Landschaft, aus dem abgebrochenen Pfeiler ragen stachelige Drahtstangen in alle Richtungen heraus. Der einzige Zweck dieses Pfeilers besteht darin, ein Störenfried in einer ansonsten wunderschönen Landschaft zu sein.

Während einer meiner kurzen Pausen versuchte ich, den Ausblick zu genießen und mich zu entspannen, doch es fiel mir schwer, die Fehler in dieser ansonsten wunderschönen Szenerie auszublenden. In diesem Moment tadelte Gott mich auf Seine einzigartige Weise und öffnete mir mit einem kleinen Sketch die Augen, in dem Seine Kreaturen als Hauptdarsteller auftraten. Während ich die Natur betrachtete und mich an den unschönen Teilen der Szenerie störte, landete mein gelber Lieblingsvogel auf den Kabeln, die nur wenige Meter vor meinem Balkon entlangliefen, und sang sein kleines Lied für mich.

Die Kabel verloren ihre Hässlichkeit, als mir bewusst wurde, dass sie die Bühne für das Konzert meines kleinen himmlischen Sängers waren. Ich entspannte mich und sah zu, wie sich zwei glänzend rote Vögel auf der Satellitenschüssel

niederließen. Sie sahen zufrieden und friedlich aus und blieben eine Weile dort sitzen, so dass ich mir in Ruhe ansehen konnte, wie sie miteinander umgingen. Sie schienen so begeistert miteinander zu kommunizieren, dass ich mir lebhaft vorstellen konnte, wie sie einander von den Erlebnissen des Tages erzählten. Meine Freude an den beiden Vögeln ließ die Hässlichkeit der Antenne verblassen, da sie zur Bühne für dieses fröhliche Intermezzo wurde.

Das krönende Ereignis wurde von heranrollenden dunklen Wolken angekündigt. Ich erwartete, dass die kleine Show vorüber wäre, doch sie hatte gerade erst angefangen. Als es in Strömen zu regnen anfang, lies sich eine ganze Gruppe von Schwalben und Spatzen und mehreren roten Vögeln neben meinem gelben Ermutiger auf den schwarzen Kabeln nieder. Sie zwitscherten munter im Regen und ließen sich den Staub und Schmutz des Lebens abwaschen, während sie spielerisch herumphüpften und piepsten wie eine Gruppe kleiner Kinder, die in einem Springbrunnen spielen.

Der Regenguss hielt nur ein paar Minuten an. Als die Sonne hinter den Wolken zum Vorschein kam, sah ich meine Umgebung mit anderen Augen. Vieles von dem, was wir in besonders hektischen Zeiten durchmachen, sieht allzu hässlich aus und scheint die Aussicht auf unsere Hoffnungen und Träume zu ruinieren. Doch alles kann sich ändern, wenn wir uns von Gott zeigen lassen, wie diese scheinbar hässlichen Dinge, die uns in diesem Moment so aufregen, den Weg zu den Segnungen und Schönheiten und Wundern ebnen, die Er in unser Leben bringen möchte. Sie sind die Bühne, auf der Er uns Seine kostbarsten Schätze der Freude und Hoffnung präsentiert, das dürfen wir nie vergessen. Wir können Schönheit in allem finden, was Er uns gegeben hat.

MARIA FONTAINE UND IHR EHEMANN
PETER AMSTERDAM SIND LEITER VON
THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER
CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES
GLAUBENS.

ANNA PERLINI

DIE KETTE DER VERGEBUNG



Menschen, die vergeben können, haben mich schon immer beeindruckt. Als ich ein Kind war, war es dieser Freund in der Schule, der sich nicht dagegen wehrte, wenn sich andere über seine unbeholfene Eigenart und sein pickeliges Gesicht lustig machten. Später, nachdem mein Freund mich ohne erkennbaren Grund und ohne Erklärung verließ, musste ich lernen zu verzeihen. Dann folgte meine Ehe, die endlose Möglichkeiten bot, zu vergeben und Vergebung zu erfahren. In einem Team zu arbeiten war ebenso eine gute Plattform, um Vergebung zu praktizieren.

Die Wahrheit ist, ich bin ziemlich gelassen und unkompliziert und ziehe es im Allgemeinen vor, zu leben und leben zu lassen, anstatt in Konfrontationen zu geraten und nachtragend zu sein. Aber könnte ich jemandem vergeben, der einen meiner Lieben getötet hat? Oder wenn ich zu Unrecht jahrelang im Gefängnis sitzen müsste? Oder wenn Krieg mein Haus und meine Stadt zerstört hätte und ich fliehen und ein Flüchtling werden müsste – und dann von den meisten Menschen misstrauisch betrachtet werden würde? Ich weiß es nicht.

Es ist gut zu wissen, dass die Menschheit solche verzeihenden Personen gesehen hat, die als Leuchttürme der Hoffnung dastehen. Angefangen von Jesus über unzählige Missionare und Aktivisten bis hin zu den amischen Eltern, die der Familie des Mannes, der ihre Kinder tötete, verziehen und geholfen haben. Dann ist da noch dieses jüngste große Beispiel von Pater Boules

George nach den beiden Bombenanschlägen in Tanta und Alexandria in Ägypten, bei denen 44 Christen am Palmsonntag 2017 getötet und mehr als 100 verwundet wurden. Seine Predigt drückte Vergebung für diejenigen aus, die die Opfer getötet haben, und einen Aufruf an die Gläubigen, für sie zu beten, damit sie das Licht sehen und Gottes bedingungslose Liebe erfahren.

Es erstaunt mich immer wieder, dass es neben solchen grausamen Menschen, die solche abscheulichen Verbrechen begehen, auch Menschen gibt, die fähig sind zu vergeben, etwas, das sich jeder Logik zu entziehen scheint. Hass erzeugt Hass, doch Liebe erzeugt Liebe, und Gottes Liebe hat die Macht, einen Zyklus der Liebe zu initiieren, statt dem des Todes.

Ich denke, solch ein Prozess des Vergehens beginnt oft mit kleinen Schritten, angefangen innerhalb der Familie oder einem Kreis von Freunden und Mitarbeitern. Das mag unwichtig erscheinen, verglichen mit den großen Problemen, mit denen die Welt konfrontiert ist, den Kriegen, den Auseinandersetzungen, die von Politikern herbeigeführt werden, etc. Doch eigentlich fängt es genau hier an, bei uns. Es beginnt mit unserem persönlichen Leben und den Entscheidungen, die wir jeden Tag treffen.

ANNA PERLINI IST MITBEGRÜNDERIN VON PER UN MONDO MIGLIORE, EINER HUMANITÄREN HILFSORGANISATION, DIE SEIT 1995 AUF DEM BALKAN AKTIV IST.



DER ANGEBRANNT KOCHTOPF

EVELYN SICHROVSKY

Nicht einmal die dunklen Wolken und Böen des eisigen Windes draußen schienen so düster und kalt wie mein Herz. Als ich einen Topf aus dem Schrank zog, maß ich Wasser und getrocknete Bohnen hinein und schaltete den Herd ein. Meine Gedanken wanderten umher und verfolgten die Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate.

Zwei Stunden später erregte ein plötzlicher Geruch im Flur meine Aufmerksamkeit: Rauch! Ich rannte in die Küche. Schwarze Wolken wogten, und der Topfdeckel klapperte unter dem Druck. Ich schaltete schnell den Herd aus, griff nach dem Topf, steckte ihn in die Spüle und drehte den Wasserhahn auf. Das Wasser zischte, als ich den Deckel hochhob.

Die ganze Pfanne war schwarz verbrannt, und von den getrockneten Bohnen blieb nichts übrig als ein schwelender, geschmolzener Klumpen. Sogar der Deckel war verkohlt. Ich hatte schon viele Töpfe angebrannt, aber noch nie so schlimm. *Es ist ruiniert!* Dachte ich mir. *Es ist sinnlos, ihn schrubben zu wollen.*

Als ich dort inmitten von Rauch und Dampf stand, konnte ich nicht umhin, eine Ähnlichkeit mit meinem damaligen Leben zu sehen: ein verbranntes, geschwärztes Durcheinander. *Es ist ruiniert! Es gibt keine Hoffnung, es wieder in Ordnung zu bringen.*

Als ich in dieser Nacht ins Bett sank, streckten

sich meine Gedanken nach Jesus aus. *Ich liebe dich*, flüsterte Jesus zurück, *und ich werde es immer tun, egal, was du getan hast oder nicht getan hast. Zusammen können wir immer wieder neu anfangen.*

Mein angebrannter Topf wurde zu einer Inspiration, die mir Mut machte, als die Gefühle der Selbstvorwürfe drohten, mich wieder einzufangen. Ich verbrachte Stunden damit, ihn mit Scheuerpulver zu schrubben, und das Kohlrabenschwarz wich langsam einem Grau, dann einer Bräune und schließlich dem ursprünglichen Silberglanz. Als sich die Silberflecken ausdehnten, wurde mein Glaube, auf meinem Weg zur inneren Heilung durchzuhalten, gestärkt. Endlich hielt ich einen funkelnden Kochtopf in der Hand, der von jedem schwarzen Fleck gereinigt war.

Ich habe gelernt, dass Gott, wenn Er vergibt, nicht nur vergisst, sondern auch heilt. Seine unsterbliche Liebe gibt uns Mut, aufzustehen, wo wir hingefallen sind, und den Glauben, unsere Vergangenheit loszulassen, und die Hoffnung, in die Zukunft zu gehen.

EVELYN SICHROVSKY W IST CONTENT-ERSTELLERIN FÜR ENGLISCHE LEHRBÜCHER UND -MATERIALIEN FÜR KINDER. SIE LEBT IM SÜDEN TAIWANS.

WAS HAGAR MIR BEIBRACHTE

ROALD WATTERSON



Durch die verschiedenen Bilderbibeln, die ich als Kind gelesen hatte, hatte ich ein grundlegendes Wissen darüber, wer Hagar war. Aber in diesem Jahr, nachdem ich mich entschieden hatte, die Bibel nach und nach durchzulesen, lehrte mich ihre Geschichte neue Perspektiven auf Gottes individuelle Liebe zu jedem von uns.

Hagar war eine ägyptische Dienerin von Sarah, Abrahams Frau.¹ Sie erscheint zunächst als eine Art Nebenfigur in der Geschichte von Abraham und den Bündnissen, die Gott mit ihm schließt. Gott hatte Abraham Nachkommen so zahllos wie die Sterne verheißen, aber Sarah – immer noch nicht schwanger und ungeduldig wegen der mangelnden Erfüllung von Gottes Versprechen – fordert Abraham auf, ihre Dienerin Hagar als Nebenfrau anzunehmen.

Abraham stimmt zu, und Hagar findet sich bald in der Erwartung eines Kindes wieder. Hier fangen die Dinge an, brennlich zu werden. Jüdische und muslimische Traditionen sagen, dass Hagar die Tochter eines Pharao war und Abraham als Geschenk während einem seiner Aufenthalte in Ägypten gegeben wurde. Ob dies tatsächlich der Fall ist oder nicht, ist schwer zu bestimmen. Unabhängig von ihrer Stellung

begann ich mir vorzustellen, wie isoliert sich dieses ägyptische Mädchen inmitten eines völlig anderen Volkes und einer völlig anderen Kultur gefühlt haben muss. Als sie also feststellt, schwanger zu sein, beginnt sie vielleicht zu spüren, wie ihre Situation beginnt, sich zu verbessern. Vielleicht hofft sie, dass es hier eine Möglichkeit gibt, inmitten eines fremden Volkes einen Platz zu finden. Vielleicht fängt sie an, sich zu brüsten. Wie dem auch sei, die Bibel sagt uns, dass sie „anfang, ihre Herrin zu verachten“.²

Sarah beschwert sich bei Abraham, und Abraham sagt Sarah, Hagar sei ihre Angelegenheit und Sarah könne tun, was sie für richtig hielt. Was auch immer Sarah beschlossen hat, führte dazu, dass die schwangere Hagar in die Wüste flüchtete, wo wir sie als nächstes an einer Quelle sitzen und ihren Durst stillen sehen.

Hier ist der Teil der Geschichte, den ich liebe: Gott schickt einen Engel, um dieses entlaufene Mädchen zu finden und sie zu überreden, in Abrahams Lager zurückzukehren. Dies war ein Mädchen, das sich zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich wertlos, unerwünscht und ungeliebt fühlte; ein Mädchen mit Stolz und Fehlern und Versagen; ein Mädchen, das ägyptisch war und vielleicht noch an ihren früheren Traditionen und heidnischen Göttern festhielt; ein Mädchen, das ihre Herrin verachtet hatte;

1. Lies die Geschichte in 1. Mose 16.
2. 1. Mose 16,4
3. 1. Mose 16,13



ein Mädchen, das zweifellos in der Zukunft noch einiges falsch machen würde.

Aber hier in der Wüste – mitten in ihrer Verzweiflung – erscheint Gott Hagar, denn unter den Schichten der Umstände, der Entscheidungen, der Fehler und des Versagens schlägt das Herz einer Schöpfung, in die Gott Leben eingehaucht hat. Und das ist es, was Gott sieht und zu retten versucht, wenn Er einen Engel schickt, um dieses Mädchen zu finden, dessen Existenz in Seiner Vorstellungskraft begann und dessen Lebensgeschichte Er in Seinem Buch festgehalten hat.

Die Begegnung mit einem Engel in jener Wüste reicht aus, um Hagar Mut zu machen, nach Hause zurückzukehren. Aber zuvor gibt sie diesem Gott einen Namen, der sie ausfindig gemacht und zu ihr gesprochen hat. Sie nannte Ihn „den Gott, der mich sieht“.³

Kennst du diese Tage, an denen du nicht gut aussiehst oder dich nicht wohl fühlst? Meine werden im Allgemeinen durch un gepflegtes Haar, einen schäbigen Pullover gekennzeichnet, der so bequem ist, wie er hässlich ist, falsch abgestimmte Kleidung und den intensiven Wunsch, von niemandem gesehen zu werden. Manchmal bringen mich meine geistigen Mängel auch soweit, dass ich mich verkriechen möchte, z. B. wenn ich Fragen darüber habe, wie sehr ich Gott liebe, oder wenn ich Einstellungen

habe, die ich loswerden müsste, oder wenn ich mich weigere zu beten, oder wenn ich zu nichts komme. Das sind Dinge, bei denen ich mich unwürdig fühle, von Gott gesehen zu werden.

Aber es sind genau diese Zeiten, die dich verändern, in denen du dich der Liebe am unwürdigsten fühlst, und doch tut Gott etwas für dich und sagt, du seist immer noch würdig. Und das ist es, was Gott an diesem Tag für Hagar getan hat. Er zeigte ihr, wie Er sich um sie kümmerte, Er auf sie aufpasste und Er einen Plan für ihr Leben hatte. Das ist die Antriebskraft, wenn man von Gott gesehen wird. Es war diese Macht, die Hagar innere Stärke gab, sich umzudrehen und zu einer Situation zurückzukehren, die sie nur wenige Tage zuvor für unerträglich hielt.

Es gibt so viel, was ich an dieser Geschichte mag, aber hier sind drei Schwerpunkte:

Erstens: es gibt keine Nebendarsteller bei Gott. Möglicherweise hat die biblische Erzählweise Hagar's Geschichte auf ein oder zwei Kapitel gekürzt und spricht ihre Rolle als Unterstützerin der zentralen Geschichte von Abraham und Sarah an. Aber Gott hatte ein Buch mit ihrem Namen darauf, in dem sie der Star war – die Geschichte ihres Lebens. Und das gilt für alle, die sich in der Geschichte eines anderen wie in einer Nebenrolle vorkommen.

Zweitens: Gott ist sich der hässlichsten und niedrigsten Momente deines Lebens bewusst, und dennoch glaubt Er immer noch an dich. Wo immer du dich gerade befindest, egal in welchem geistigen oder körperlichen Zustand, Gott sieht dich und glaubt an dich.

Drittens: ich liebe es, dass Gott hingung und Hagar fand, als sie weggelaufen war. Es gibt so viele Male in meinem Leben, in denen ich vor Situationen davongelaufen bin. Möglicherweise nicht physikalisch, aber ich habe mich emotional versteckt, oder verschloss mich, wenn Gefühle mich überwältigten. Ich weiß, dass ich das auch Gott angetan habe. Aber Gott sieht genau, wo ich bin, emotional und physisch – auch geografisch – und es gibt nichts, was mich von Seiner Liebe trennen könnte.

ROALD WATTERSON IST REDAKTEUR UND CONTENT-ENTWICKLER.



Der Herr, dein starker Gott, der Retter, ist bei dir. Begeistert freut er sich an dir. Vor Liebe ist er sprachlos ergriffen und jauchzt doch mit lauten Jubelrufen über dich. – *Zefanja 3,17*



Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist. – *Römer 8,38f*



Obwohl wir unvollkommen sind, liebt Gott uns völlig. Obwohl wir nicht perfekt sind, liebt Er uns ohne Vorbehalt. Obwohl wir uns verloren fühlen, umgibt uns Gottes Liebe allumfassend. ... Er liebt jeden von uns, auch die Fehlerhaften, Zurückgewiesenen, Schwierigen, Traurigen und Gebrochenen. – *Dieter F. Uchtdorf (geb. 1940)*



Dein himmlischer Vater liebt dich – Er liebt jeden von uns. Diese Liebe ändert sich nicht. Sie wird nicht von unserem Aussehen, unserer

Position oder dem Geld auf unserem Bankkonto beeinflusst. Sie ändert sich nicht durch unsere Talente und Fähigkeiten. Sie ist einfach da. Sie ist da für dich, wenn du traurig oder glücklich, entmutigt oder hoffnungsvoll bist. Gottes Liebe ist für dich da, unabhängig davon, ob du selbst der Meinung bist, sie zu verdienen oder nicht. Sie ist einfach immer da. – *Thomas S. Monson (geb. 1927)*



Gott ist Liebe. Er brauchte uns nicht. Doch Er wollte uns. Und das ist das Erstaunliche. – *Rick Warren (geb. 1954)*



Gottes unfehlbare Liebe für uns ist eine Tatsache, die immer wieder in der Bibel bestätigt wird. Es ist die Wahrheit, ob wir daran glauben oder nicht. Unsere Zweifel tun der Liebe Gottes keinen Abbruch, genauso wenig wie unser Glaube Seine Liebe erzeugt. Sie entstammt Gottes Natur, denn Er ist Liebe, und sie fließt zu uns durch unsere Einheit mit Seinem geliebten Sohn. – *Jerry Bridges (1929–2016)*



Der Schöpfer der Sterne würde eher für dich sterben, als ohne dich zu leben. Das ist eine Tatsache. Wenn du also angeben musst, dann prahle doch damit. – *Max Lucado (geb. 1955)*



ICH BIN GOTTES STAR

CHRIS MIZRANY

Meine Tochter Kristen ist ein Star. Schon von Geburt an. Meine Frau und ich folgen ihr auf Schritt und Tritt und notieren ihre Stimmungen, Gesichtsausdrücke und Handlungen. Wir sprechen viel über sie und erzählen Geschichten über ihre lustigen Gewohnheiten oder ihre neuesten Vorlieben. Wir stehen hinter ihr mit unserer Unterstützung und Fürsorge und tun unser Bestes, um sie vor Schaden zu bewahren. Sie hat unsere ganze Aufmerksamkeit, sogar mitten in der Nacht, und wir stehen auf, gespannt, zu sehen, was sie an diesem neuen Tag tun wird. Ihr Lachen bringt uns immer zum Schmunzeln, und ihre Tränen spornen uns an, ihr Erleichterung in ihrer Situation zu schaffen. Für uns ist sie die Beste.

Kristen hat jedoch genauso ihre Momente – Zeiten von Kämpfen wegen einer Mahlzeit oder dem Schlafen gehen oder gelegentlichem Berühren verbotener Gegenstände, zum Beispiel. Wir lehren sie, ihre Wünsche klar zu äußern, anstatt nur zu schreien, belohnen sie für die erzielten Fortschritte und bestrafen sie manchmal für ihr Fehlverhalten. Sie ist nicht perfekt, aber sie gehört uns, und wir lieben sie.

Und weißt du was? Ich bin Gottes Star. So fehlerhaft ich auch bin, ich bringe Freude in das

Herz des Vaters. Er folgt mir auf Schritt und Tritt und liebt es zu beobachten, was ich als nächstes tun werde. Er übermittelt mir aufmunternde Botschaften durch Sein Wort und beschützt mich, wenn ich in die große Welt hinausgehe. Er ist rechtschaffen und lehrt mich durch meine Entscheidungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen.¹ Durch Sein Opfer hat Er mir unsterbliche Liebe geschenkt, und Er ist bereit, meine Bitten jederzeit und überall zu hören.² Die Belohnungen, die Er anbietet, sind unbezahlbar und ewig, und ob ihr es glaubt oder nicht, ich bin Sein Lieblingskind. Und das bist du auch.³

In einer Welt voller Möglichkeiten, denen „nahe“ zu bleiben, die uns wichtig sind oder an denen wir interessiert sind, ist es beruhigend zu wissen, dass Gott kein soziales Netzwerk, keine Zeitschriftenspalten, keine Statusüberprüfung braucht, um uns zu verstehen. Er kannte uns, bevor wir überhaupt empfangen wurden, und wird uns für immer in Seiner Nähe behalten. Wir sind etwas Besonderes für Ihn, und Er hat einen Plan für uns. Es wärmt mir jedes Mal das Herz, wenn meine Tochter mich „Papa“ ruft. Genauso ist das Herz unseres Vaters berührt, wenn wir zu Ihm rufen.⁴ Egal, ob du dich geschätzt fühlst oder nicht, für Ihn bist du der oder die Beste!

CHRIS MIZRANY IST WEBDESIGNER,
FOTOGRAF UND MISSIONAR BEI HELPING
HAND IN KAPSTADT IN SÜDAFRIKA.

1. Siehe Sprüche 3,11f.

2. Siehe Lukas 12,29f; Matthäus 7,11.

3. Siehe 2. Korinther 6,18.

4. Siehe Galater 4,5-7.



Ich habe kürzlich über die „Zahl es im Voraus Bewegung“ gelesen¹. Was mir am meisten auffiel, war die Einfachheit dieser Philosophie. Dennoch ist es immer noch oft schwierig, altruistisch zu sein und etwas für jemanden zu tun, nur weil jemand dir geholfen hat oder weil du willst, dass der Prozess weitergeht.²

So oft in meinem Privatleben steckte ich fest und brauchte Hilfe, und jemand hat mir geholfen. Als ich 19 Jahre alt war und Indien nach einer zweijährigen Freiwilligentätigkeit verließ, war ich geknickt. Ich liebte die Arbeit, die ich mit den unterprivilegierten Kindern, den Taubstummen und bei den Hilfsaktionen, an denen ich beteiligt war, gemacht habe. Meinen Koffer zu packen war auch nicht einfach. Ich hatte während meines Aufenthalts eine Menge Dinge angesammelt, und es gab Einschränkungen bei der Fluggesellschaft, wie viel ich mitnehmen konnte. Deshalb habe ich die Menge meiner Habseligkeiten verringert, damit sie in einen großen Koffer und eine kleinere Tragetasche passen und dazu kommt noch meine Gitarre.

Ich erreichte schweren Herzens drei Stunden zu früh den Flughafen von Neu-Delhi; ich war traurig, weggehen zu müssen, traurig, mich von den Dingen und Menschen verabschieden zu müssen, die mir lieb geworden waren.

Ich hatte vorzeitig angerufen und erfahren, dass ich berechtigt war, bis zu 32 Kilo zu bringen, und dass meine Gitarre als zusätzliches Handgepäck gelten würde. Nun, als ich am Check-in-Schalter ankam, sagte die Dame, dass ich für diesen speziellen Flug nur 23 Kilo mitnehmen könne und dass meine Gitarre nicht als Handgepäck betrachtet werden könne. Sie sagte, dass mein kleines Handgepäck auch zu

MICHELE ROYS

VORAUSBEZAHLEN

1. Siehe <http://www.payitforwardfoundation.org/about>.
2. Pay it forward ist ein Ausdruck für die Beschreibung des Nutznießers einer guten Tat, der sie an andere zurückzahlt, anstatt an den ursprünglichen Wohltäter.

schwer sei.

Ich saß fest. Ich konnte es mir nicht leisten, das Übergewicht zu bezahlen, und ich konnte nicht glauben, dass sie mir jetzt etwas anderes erzählten, als bei meinem ersten Kontakt zu dem Büro.

Ich wollte mit dem Vorgesetzten sprechen. Während ich wartete, bemerkte ich, dass er über irgendetwas sehr aufgebracht schien; er sprach intensiv mit drei verschiedenen Leuten, und ich wusste einfach, dass ich zu einem schlechten Zeitpunkt gekommen war. Ich betete verzweifelt, dass Gott etwas tun möge, denn ich wusste nicht, was ich sonst noch tun könnte. Meine Freunde, die mich zum Flughafen gefahren hatten, waren schon weggefahren, und ich wusste nicht, wie ich meine Kleidung und/oder meine Gitarre loswerden sollte, wenn ich das musste.

Der Vorgesetzte fragte mich ziemlich kurz angebunden, was ich wollte. Ich versuchte, meine missliche Lage so genau wie möglich zu erklären und fragte, ob er auf die Gebühr für Übergewicht verzichten könne, da ich es mir nicht leisten könne, sie zu bezahlen. Er weigerte sich, eine Ausnahme zuzulassen und sagte mir, wenn ich nicht bezahle, würde ich entweder meinen Flug verpassen oder mein „extra“ Zeug in den Papierkorb werfen müssen, damit ich den Flug noch erreiche.

Du kannst dir vorstellen, wie ich mich gefühlt habe. Am Boden zerstört. Empört. Frustriert. Ich frage mich, warum mir das passiert ist. Es war nicht meine Schuld, dass das Büro der Fluggesellschaft mir falsche Informationen gegeben hatte. Ich fühlte, dass es für den Aufseher leicht sein würde, einfach „ja“ zu sagen, besonders nachdem er gehört hatte, dass ich ein Freiwilliger war, der zwei Jahre im Einsatz war, um den Menschen in seinem Land zu helfen.

Da fragte mich jemand, was los sei. Ich habe die ganze Geschichte erklärt, von dem Grund, warum ich in Indien gelebt habe, bis hin zu meiner derzeitigen misslichen Lage. Ich erklärte auch, dass ich den Vorgesetzten um Hilfe gebeten hatte, dass er aber nicht in der Stimmung war, zu helfen.

Dieser Herr, entdeckte ich, arbeitete mit einer anderen Fluggesellschaft zusammen und kannte den Aufseher. Er ging los, um ihn zu fragen, ob er mir erlauben würde, mit dem übergewichtigen

Gepäck an Bord zu gehen. Der Vorgesetzte sagte, er habe größere Probleme, um die er sich kümmern müsse.

Dieser Mann schien tief in Gedanken versunken zu sein und sagte dann zu mir: „Ich werde die Gebühr für Ihr Übergewicht übernehmen. Ich nehme auch diesen Flug, und es wäre eine Schande für Sie, ihn zu verpassen, nach allem, was Sie für mein Volk getan haben!“

Ich war schockiert, erleichtert und sehr dankbar.

Während unseres langen Fluges saß ich neben diesem Mann, und er erklärte, dass er, als er jünger war, ungefähr in meinem Alter, sich in einer ähnlichen Situation befunden hätte. Jemand war vorbeigekommen und fragte ihn, ob er Hilfe bräuchte. Er hatte sein Dilemma erklärt, und der Herr hatte seinen Fahrpreis bezahlt und ihn gebeten, statt ihm das Geld zurückzuzahlen, demnächst jemand anderem in Not seinen Flugpreis zu zahlen.

Er sagte, dass er, als er sah, wie ich auf dem Flughafen hin und her lief, sich schlecht für mich fühlte, da er drei Töchter hatte. Eine von ihnen war an diesem Tag auf dem Weg nach Großbritannien, und er stellte sich vor, wie sie sich gefühlt hätte, wenn sie diejenige gewesen wäre, die stecken geblieben wäre und Hilfe brauchte, und deshalb beschloss er, mir zu helfen.

Er fühlte sich gut, weil ihm nicht nur persönlich geholfen worden war, als er jünger war, sondern auch, weil er wusste, dass es das Richtige war. Er sagte, er wisse, dass Gott immer wachsam ist, und wenn seine Töchter jemals in einer schwierigen Situation wären, wüsste er, dass Gott auch für sie etwas ausarbeiten würde.

Dieser Mann bezahlte es voraus, rettete meinen Tag und machte einen wirklichen Eindruck in meinem Leben. Seitdem habe ich immer mein Bestes getan, um Menschen zu helfen und ihnen zu geben. Ich weiß, dass es das Richtige ist, aber es liegt auch daran, dass es jemand für mich getan hat. Wir geben von Herzen und geben die Güte, die uns gezeigt wurde, an andere weiter.

MICHELE ROYS IST
PRIVATUNTERNEHMERIN UND MUTTER
VON ZWEI KINDERN MIT WOHNSTZITZ IN
IRLAND.



GELEBTES EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

JOYCE SUTTIN

Letzten Sonntag sah ich mir ein Interview an und dem Gast wurde die Frage gestellt: „Was braucht die Welt heute am nötigsten?“ Ohne Zögern antwortete er: „Empathie. Die Welt braucht mehr Einfühlungsvermögen!“

Ich hätte wahrscheinlich geantwortet, ohne nachzudenken, dass die Welt mehr Liebe braucht. Aber ich mochte seine Antwort. Es war viel konkreter zu sagen, dass die Welt mehr Einfühlungsvermögen braucht.

Empathie bedeutet, sich in die Lage eines anderen zu versetzen. Empathie bedeutet, trotz der Bedenken zu jemandes Gunsten zu entscheiden. Empathie ist die Erkenntnis, dass jeder seine Geschichte hat. Empathie hilft uns, mehr zuzuhören und weniger zu beraten. Empathie hilft uns, nach Verständnis zu streben und zu vermeiden andere abzukanzeln.

Dann erinnerte ich mich an eine andere Freundin namens Judy, die ich kennengelernt hatte. Als ich sie das erste Mal in meiner Nachbarschaft sah, versuchte ich freundlich zu sein. Sie ging kaum auf mich ein oder redete selten mit mir. Nach Monaten, in denen ich versucht hatte, ihr näher zu kommen, sprach sie schließlich mit mir und erklärte mir, dass sie

schwere Rückenprobleme hatte, und das Gehen sei so schmerzhaft, dass sie kaum sprechen konnte. Nach ihrer Operation und Genesung sind wir gute Freunde geworden. Sie lehrte mich, keine Urteile über Menschen zu fällen. Sie machen oft Dinge durch, die wir uns nicht einmal vorstellen können. Judy hat mir eine gute Lektion über Empathie erteilt.

In der heutigen Welt, in der Menschen schnell ihre Meinung sagen und Situationen beurteilen, die über ihren Computer huschen, brauchen wir mehr Einfühlungsvermögen. Wenn es üblich ist, Menschen zu verurteilen, zu schikanieren und zu beschimpfen, dann brauchen wir mehr Einfühlungsvermögen. Wenn wir der Angst erlauben, Mauern zwischen uns zu bauen, brauchen wir mehr Einfühlungsvermögen. Wenn wir Jesus erlauben wollen, mehr Kontrolle über unser Leben und über unsere Gedanken zu haben, brauchen wir mehr Einfühlungsvermögen.

JOYCE SUTTIN IST PENSIONIERTE
LEHRERIN UND SCHRIFTSTELLERIN UND
LEBT IN SAN ANTONIO, USA.



MARIE ALVERO

GELIEBT *und* WERTGESCHÄTZT

Als Jesus gefragt wurde, welches von Gottes Geboten das wichtigste sei, antwortete Er: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken [und] liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten gründen sich auf diese beiden Gebote.“¹

Wenn wir lernen zu lieben, lernen wir auch, was es heißt, heilig zu sein. Das ist, was Jesus uns mit diesen Worten lehrte. Ihm war aber sicherlich auch bewusst, wie schwierig es ist, nach diesem Gebot zu leben. Mit einer langen Liste an Regeln könnten wir besser umgehen – dann wüssten wir wenigstens alle, wer es vermasselt und wer nicht. Wer würdig ist und wer nicht. Jetzt stehen wir vor der unmöglichen Aufgabe, die Menschen in unserer Umgebung zu lieben, auch wenn sie es scheinbar nicht verdient haben.

Doch lange Zeit habe ich Sein Gebot anders interpretiert. Ich setzte Liebe mit Wertigkeit gleich. Gott liebt mich, weil ich Seiner Liebe würdig war und ich liebte andere, die sich meiner Liebe als würdig erwiesen hatten.

Eines Tages stellte mein Herz die Frage: *Was habe ich getan, dass ich Gottes Liebe würdig bin?*

Nichts! Habe ich auf wundersame Weise meine Sünden und Fehler auf einem „liebenswertem“ Niveau gehalten? Nein! Mir wurde klar, dass Er mich nicht liebt, weil ich würdig bin, sondern dass ich würdig bin, weil Er mich liebt. Um ehrlich zu sein, brauchte es eine Weile, bevor ich es wirklich realisierte. Es war wahnsinnig befreiend zu erkennen, dass ich nicht auf einer Mission war, um so viele „Liebespunkte“ wie möglich zu sammeln. Es war demütigend zu erkennen, dass ich so unendlich und vorbehaltlos geliebt werde, ohne es verdient zu haben.

Wie befreiend das ist! In einer Welt, die Wert immer mit Errungenschaften, Siegen und Zahlen gleichstellt, bin ich für Gott einzig deshalb wertvoll, weil Er mich liebt. In diesem Moment verstand ich endlich, was Johannes meinte, als er sagte, dass wir Ihn lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat.² Wenn wir die Reichweite von Gottes Liebe für uns verstehen und das Ausmaß dessen, wie unwürdig wir sind, wie können wir Ihn da nicht lieben!

MARIE ALVERO IST EINE EHEMALIGE MISSIONARIN IN AFRIKA UND MEXIKO. ZURZEIT LEBT SIE MIT IHREM MANN UND IHREN KINDERN IN DER STADT CENTRAL IN TEXAS, USA, EIN GLÜCKLICHES, ARBEITSREICHES LEBEN.

1. Matthäus 22,37ff

2. Siehe 1. Johannes 4,19.

VON JESUS MIT LIEBE

Ich Sorge für dich

Ich kenne dich, ich sehe dich, und ich Sorge für dich. Ich weiß von all deinem Kummer. Mir ist wichtig zu wissen, wie du dich fühlst. Und was du denkst. Ich kümmere mich um die Schwierigkeiten und Nöte, mit denen du konfrontiert bist. Ich Sorge für deine Kinder. Ich kümmere mich um deine Anfechtungen und deine Geldprobleme. Deine Lebenssituation und deine materiellen Bedürfnisse liegen mir am Herzen. Ich kümmere mich um das, was deine Kinder brauchen, ebenso wie um anfallende Reparaturen. Und ich habe auch deine geistigen Kämpfe im Blick.

Ich empfang dich mit offenen Armen. Die Liebe, die du mir durch deine Gebete sendest, und deine Liebe für andere sind sehr wertvoll in meinen Augen. Sie erscheinen mir wie Gold. Deine Liebe kommt mir vor wie ein süß duftender Windhauch, der mein Gesicht kühlt und erfrischt. Mein kostbares Kind, ich liebe dich aus tiefstem Herzen!

